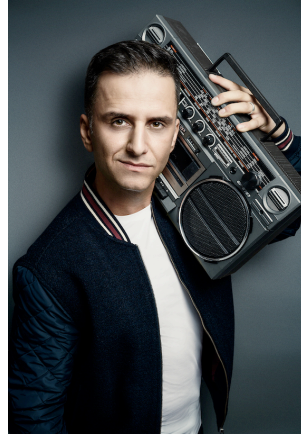


ÖZCAN COSAR

Old School – die Zukunft kann warten

Live-Tournee Herbst 18 / Frühjahr 19



Özcan Cosar zeigt in OLD SCHOOL klare Kante: Die Zukunft kann ihn mal!

Was juckt mich die Zukunft? Warum sich das Morgen ausmalen, bevor es da ist? Özcan Cosar, erfolgreicher Comedian, liebender Ehemann und hingebungsvoller Vater, lebt lieber im Heute und interessiert sich für das Vergangene. Und genau darum geht es auch in seinem neuen, inzwischen dritten Soloprogramm „Old School – Die Zukunft kann warten“. Özcan blickt darin zurück auf seine Jugend als kultureller Zwitter, denn die vielen Erlebnisse und Geschichten in seinem Kopf müssen geteilt und erzählt werden. Also schlüpft er kurzerhand in die Rolle des leidenschaftlichen Breakdancers. In seiner Erinnerung hat er dem völkerverbindenden Hip-Hop viel zu verdanken. Unter anderem, dass er und seine Crew eine russische Straßen-Gang mit dem Verweis „Wir sind Breaker!“ in Schach hielten. Einer der finsternen, furchteinflößenden Russen feuerte daraufhin kurz und prägnant ein „Daaans!“ ab und die Haut der Jungs war gerettet!

Was Özcan darüber hinaus immer wieder bewegt, ist das Thema Anerkennung, zum Beispiel durch seinen Vater. Dieser hält Özcan bis heute für einen Arbeitslosen, der Witze verkauft. Allein aus diesem Umstand kreierte der vielbegabte Komiker brillante Szenerien und stellt sein Schauspielertalent unter Beweis: Blitzschnell switcht er hin und her zwischen der Figur des souverän-gestrenghen Vaters und des respektvoll-demütigen Sohnes, der sich erst zu einem kleinen Sidekick hinreißen lässt, als es der Vater nicht mitbekommt. Auch erfährt das Publikum, welchen Traum Özcan's Vater einst zugunsten seiner Kinder aufgab, was dieser allerdings – sehr zum Vergnügen des Publikums – nur mit den Worten kommentiert: „Mein Sohn, es hat sich gelohnt, aus deinen Schwestern ist was geworden!“

Nach so viel Lob wendet sich Özcan lieber Jahrhunderte zurückliegenden Ereignissen zu, mimt den türkischen Soldaten auf dem Vormarsch nach Wien, den Hofnarr des Königs, der leichtfüßig über die Bühne tänzelt und damit gehörig am Zwerchfell der Zuschauer zupft. Er stellt Leistungen und Errungenschaften anderer Nationen in den Mittelpunkt. Die bahnbrechenden Erfindungen der Deutschen etwa, darunter das Automobil und den Diesel. Oder die überragenden Fähigkeiten der Griechen, die quasi alles und jeden erfunden haben – auch, wie Özcan augenzwinkernd bemerkt, die Deutschen selbst! Dabei läuft sein Phantasiepotenzial zur Hochform auf und stellt historische Details auf den Kopf: So lässt er anstelle der Amerikaner, die Türken anno 1969 auf dem Mond landen. Wenn Özcan hier in die Rolle des NASA-Reporters aus Ankara oder gar in die des Astronauten Murak Armstrong schlüpft, bleibt kein Auge trocken!

Auch seine eigene türkische Hochzeit führt er in allen Ausschmückungen vor Augen. Wie er die komplexe, streng reglementierte Zehn-Punkte-Zeremonie auf der Bühne zum Besten gibt – von der ersten Brautwerbung über die Zusammenführung der Familien, Anpreisung des Bräutigams (nur der Vater hat das Wort) und Absicherung der Braut (aufgewogen in Gold, damit sie gegebenenfalls auch alleine zurecht kommt) bis zur endgültigen Vermählung – ist zum Sich-Wegwerfen-Witzig und gespickt mit Situationskomik.

Özcan kennt natürlich auch kein Pardon und feuert seine Humor-Attacken ab, wenn seine Angebetete und ihn nur noch schlappe neununddreißig Stunden bis zur Geburt ihres ersten Kindes trennen. - Einmal Comedian, immer Comedian! Und warum Halt machen, wenn es um den eigenen Nachwuchs geht? Also schildert er wortwitzig seine Vaterfreuden: Mit dem acht Monate alten Sohn, der bisher nichts als Photosynthese betreibt, und mit seiner kleinen, inzwischen vierjährigen Tochter, die ihren Papa gnadenlos früh am Morgen zum Drogenkonsum in Form von Animationsfilmchen nötigt.

Mit großer Beobachtungsgabe, Kreativität und Spontanität zeigt Özcan einmal mehr sein breites künstlerisches Repertoire, garniert seine Anekdoten mit aberwitzigen Pointen, platziert coole Break-Einlagen, greift lässig in die Saiten seiner Gitarre und stimmt dazu eine gefühlige türkische Ballade an, die in einem vor Schmalz tiefenden deutschen (Export-)Schlager endet. Einfach grandios!

Tickets sind über www.eventim.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Weitere Informationen unter: www.cosar.tv

Termine Herbst 2018 – Old School – die Zukunft kann warten

Do	06.09.18	Oldenburg	Kulturetage
Fr	07.09.18	Münster	Kap. 8 im Bürgerhaus
Sa	08.09.18	Osnabrück	Haus der Jugend

Tourneeveranstalter:

MTS Live GmbH, Sonja Sildatke, Tel. 0251 – 13 13 040, sonja@mts-live.com

Fr	28.09.18	Stuttgart	Theaterhaus
Sa	29.09.18	Friedrichshafen	Bahnhof Fischbach
Di	02.10.18	Herrenberg	Stadthalle
Mi	03.10.18	Frankfurt	Die Käs
Do	04.10.18	Bonn	Pantheon-Theater
So	07.10.18	Gelsenkirchen	Hans-Sachs-Haus
Mo	15.10.18	München	Circus Krone
Mi	17.10.18	Mainz	Frankfurter Hof
Fr	19.10.18	Aschaffenburg	Stadttheater
Di	30.10.18	Köln	Comedia-Theater
Mi	31.10.18	Bremen	Fritz
Do	01.11.18	Kassel	Südflügel am Kulturbahnhof
Fr	02.11.18	Hamm	Zentralhallen Hamm
So	11.11.18	Mosbach	Alte Mälzerei
Fr	16.11.18	Freudenstadt	Kulturhaus Freudenstadt
Sa	17.11.18	Reutlingen	Stadthalle

Termine Frühjahr 2019 – Old School – die Zukunft kann warten

Do	10.01.19	Solingen	Cobra
Fr	11.01.19	Köln	Comedia-Theater
Sa	12.01.19	Wuppertal	Live Club Barmen
So	13.01.19	Duisburg	Grammatikoff
Do	17.01.19	Dresden	Scheune Kulturzentrum
Fr	18.01.19	Leipzig	Central Kabarett
Sa	19.01.19	Berlin	HUXLEY'S NEUE WELT
So	10.02.19	Flensburg	MAX
Mo	11.02.19	Kiel	metro-Kino im Schloßhof
Di	12.02.19	Hamburg	Große Freiheit 36
Fr	22.02.19	Frankfurt a.M.	Jahrhunderthalle Club
So	24.02.19	Ulm	Roxy – Kultur in den Hallen
Sa	11.05.19	Mannheim	Capitol Mannheim
Mi	22.05.19	Krefeld	Kulturfabrik Krefeld
Do	23.05.19	Leverkusen	Scala-Club
Fr	24.05.19	Alsdorf	Fördermaschinenhaus im ENERGETICON
Sa	25.05.19	Mönchengladbach	Das Rote Krokodil im Kunstwerk

Tourneeveranstalter:

MTS Live GmbH, Sonja Sildatke, Tel. 0251 – 13 13 040, sonja@mts-live.com